21. Wahlperiode

Drucksache **21/5468**

HESSISCHER LANDTAG

03. 11. 2026

Plenum

Antrag

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Für resiliente Lieferketten und Versorgungssicherheit: Hessen braucht einen Aktionsplan Niedrigwasser

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass ein Binnenschiff bis zu 200 Lkw ersetzt, und so einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der Verkehrsinfrastruktur, also von Straßen und Schienen, leistet. Darüber hinaus sind die Wasserstraßen im Gegensatz zur Straße und der Bahn immer noch in der Lage, zusätzliche Verkehre aufzunehmen, und bieten so Potenzial für Hessens Wirtschaft. Zahlreiche hessische Unternehmen sind auf das Binnenschiff angewiesen. Das anhaltende Niedrigwasser und sich wiederholende, ähnliche Szenarien seit 2018 zeigen, wie verwundbar unsere Lieferketten sind.

2. Der Landtag stellt fest, dass die Abladeoptimierung Mittelrhein notwendig, aber nicht das Allheilmittel für Niedrigwasser-Situationen ist. Hessen braucht deshalb eine Strategie, die kurzfristige Hilfe mit langfristiger Vorsorge verbindet: mehr Schienenkapazitäten, niedrigwasseroptimierte Schiffe, flexible Logistikkonzepte, leistungsfähige Häfen und Gleisanschlüsse sowie konsequenter Klimaschutz.

3. Der Landtag fordert die Landesregierung daher auf, folgende Maßnahmen umzusetzen:
   a) Krisenstab Niedrigwasser und Hochwasser im Wirtschaftsministerium einrichten: Hessische Hafenbetriebe, Güterbahnen, InfraGO, Speditions- und Logistikverband, betroffene Industrieunternehmen, HIHK, Energie- und Mineralölwirtschaft sowie Vertreter der Landwirtschaft sowie der Umweltverbände regelmäßig an einen Tisch bringen und kurzfristige Maßnahmen koordinieren.
   b) Einrichtung von temporären Umlade- und Umschlagstellen ermöglichen: Kurzfristig zusätzliche Möglichkeiten schaffen, Güter zwischen Schiff, Schiene und Straße umzuschlagen sowie Lkw abzustellen, um damit besonders von Niedrigwasser betroffene Wasserabschnitte zu umgehen.
   c) Niedrigwasser-Frühwarnsystem mit einem verbindlichen Vorsorgeplan verknüpfen: Vorhandene Prognosen von Bund und Land systematisch im Wirtschaftsministerium zusammenführen und für kritische Pegelstände konkrete Maßnahmen hinterlegen.
   d) Versprochenen Bahngipfel jetzt endlich einberufen: Um die Möglichkeiten zusätzlicher Trassen zu eruieren, Umschlagkapazitäten für den Güterverkehr zu mobilisieren und Engpässe zu beseitigen. Bei der Planung von Generalsanierungen werden mögliche Niedrigwasserperioden berücksichtigt.
   e) Notwendige Lkw-Ersatzverkehre ermöglichen: Für Ersatztransporte geeignete Routen definieren, die auch für schwerere Verkehre taugen und zeitliche Ausnahmen ermöglichen, wo es zur Sicherung von Lieferketten nötig ist. Beschleunigte Anerkennung von ausländischen Fahrerlaubnissen ermöglichen.
   f) Häfen, Güterverkehrszentren und Gleisanschlüsse sichern: Gemeinsam mit den Kommunen logistisch wichtige Flächen vor Stilllegung und Umnutzung schützen, bestehende Gleisanschlüsse erhalten und stillgelegte reaktivieren, hessische Gleisanschlussförderung wieder einführen und trimodale Logistik-Hubs gezielt fördern.

Eingegangen am 3. November 2026 · Ausgegeben am 3. November 2026
Druck und Auslieferung: Kanzlei des Hessischen Landtags · Postfach 3240 · 65022 Wiesbaden

g) Binnenhäfen resilient machen: Investitionen in flexible Umschlagmöglichkeiten, Schienenanbindungen, Lagerkapazitäten und Anpassung an Niedrigwasser gezielt fördern, damit wichtige Hafeninfrastruktur auch bei häufigen Niedrigwasserperioden erhalten bleibt.

h) Anschaffung von niedrigwasseroptimierten Schiffen voranbringen: Hessen muss sich beim Bund für eine Fortführung der Förderung niedrigwasseroptimierter Schiffe einsetzen und Innovationen für eine leistungsfähige Binnenschifffahrt auch bei geringen Wasserständen unterstützen.

i) Wasserstraßeninfrastruktur zukunftsfest ausbauen: Infrastrukturprojekte aus dem Bundesverkehrswegeplan im Bereich der Wasserstraßen wie die Abladeoptimierung Mittelrhein auf ihre Zukunftsfähigkeit hin prüfen und gegebenenfalls beschleunigt umsetzen (mit ausreichend Personal und Mitteln ausstatten). Dabei muss sichergestellt sein, dass Investitionen auch unter den Bedingungen künftig häufigerer Niedrigwasserereignisse einen nachhaltig verkehrlichen Nutzen haben.

j) Investitionen in Klimaschutz und Klimaanpassung nicht kürzen: Wer weiß, dass Trockenperioden und Niedrigwasser häufiger und intensiver werden, darf bei der Bekämpfung der Ursachen und der Anpassung an ihre Folgen nicht sparen.

Begründung:
Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 3. November 2026

Der Fraktionsvorsitzende:
Mathias Wagner (Taunus)